Wie lerne ich ein neues Stück so effektiv wie möglich?

1. ein dicke Orchesterstimme

Zuerst ist es notwendig, sich einen **Überblick über das Stück zu verschaffen**:

* Versuche, eine **Aufnahme** des Stücks zu finden und **höre sie möglichst oft**. Auch wenn du gerade nicht übst, kannst du nebenbei immer wieder das Stück laufen lassen, so dass es dir vertraut wird. Hörst du heraus, ob es in Moll oder Dur ist?
* Dann nimm die Noten und lese mit, während du die Aufnahme hörst. Halte einen Bleistift zur Hand und **markiere Stellen, die du nicht verstehst**. Wenn deine Aufnahme eine Zeitleiste hat, schreibe gleich den Zeitpunkt dazu, so dass du später gezielt darauf zurückgreifen kannst.

**Markiere die ganz grobe Struktur** – insbesondere, welche großen Passagen kommen mehrmals vor? Je nach Form kann es mitunter seitenweise Parallelstellen geben.

* Bei welchen Stellen hört man deine Stimme überhaupt? *Merke: Gerade zartere Stellen sind oft offen*, bei sehr lauten und oft auch schnellen Passagen spielt häufig das ganze Orchester, und während man die lauten Blechbläser mit dem Thema gut wahrnimmt, haben die Streicher oft nur eine Füllfunktion (Stichwort „**Schutzblech**“).
* **Reduziere** **drastisch** das, was du unbedingt üben musst, soweit du kannst! Wenn du seitenweise nur begleitende Nachschläge hast, so musst du nur einmal das Prinzip begreifen und dann kurz den Einstieg üben und klären, ob sich etwas verändert. So etwas ist schnell abgehakt.

Nun nimm die Geige und lege los!

* Beim möglichst **unbekümmerten Drauflosspielen** siehst du, wieviel vom Stück du ganz ohne Üben alleine durch die obige Vorbereitung schon kannst.
* **Welche Stellen mit Übebedarf übst du wie**? Wenn es einige einzelne Stellen sind, die du im Prinzip bewältigen kannst, übe sie so wie ein normales Geigenstück (siehe anderes Blatt).

Bei anderen Passagen stehe zu einem gepflegten Pfuschen! Was ist der Sinn dieser Stelle? Gibt es einen besonderen Klang? Spiele mit dem Bogen so ausdrucksstark wie möglich und lass die Finger laufen.

* **Auch Pfuschen will gelernt sein**: Bei schnellen langen Läufen definiere Anfang und Ende, sowie evtl. die Punkte, an denen Lagen- oder Saitenwechsel stattfinden. Übe sie gerne einmal ganz langsam, um zumindest einmal zu wissen, was da eigentlich steht. Dann jedoch höre die Aufnahme und stell dir vor, du könntest das alles direkt spielen. Wie würde es sich anfühlen? Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Rhythmus, sei zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle, habe immer die Taktschläge als Gerüst im Kopf, oder vor Augen, indem du sie dir über die Noten schreibst. Dann tust du so, als ob du das schon alles könntest und spielst die Stelle *fest entschlossen* durch!
* **Merke**: **Beim Lernen von Orchesterwerken gehe immer vom Groben ins Feine**, denn

1. Das Material ist zu umfangreich, als dass du die Chance hättest, jedes Detail zu erarbeiten.
2. Man hört sowieso nicht alles!
3. Die Gesamtqualität setzt sich zusammen aus der Durchschnittsqualität der einzelnen Spieler. Je nachdem, in welchem Orchester du landest, wird das Ergebnis beeindruckender oder eben schwächer sein. Du solltest zumindest gegen Ende der Probenphase immer wissen, wo sich das Stück gerade befindet. Wie auf einer Schiene wirst du mitgezogen und gibst, wo immer du kannst, deinen Beitrag. Dann hast du dein Soll erfüllt und gleichzeitig ein persönliches schönes Erlebnis gehabt.